

E 10. Nov. 1989 / 3572 DP

An den
Präsidenten der AdW
Prof. Dr. W. Scheler
Otto-Nuschke-Str. 22/23 *PC.*
Berlin
1086

Vor. Prof. Emsw
13. Nov. 1989

1722/R

Berlin, d. 7. 11. 89

Dr. Kow...
R-13

Sehr geehrter Herr Professor Scheler !

Eines der schwärzesten Kapitel in der Geschichte der AdW ist der Ausschluß des Akademiemitgliedes Robert Havemann aus der Akademie.

Ein aufrechter Kommunist und aktiver Friedenskämpfer, der seiner Überzeugungen wegen im KZ gesessen hatte, wurde auf Grund seines Einsatzes für einen besseren Sozialismus in der DDR aus der Akademie ausgeschlossen. Viele Mitarbeiter der AdW, darunter auch ich, mußten seinerzeit unterschreiben, daß wir den Ausgeschlossenen, der mit Hausverbot belegt war, in der Nuschkestraße nicht empfangen würden. Andere Kollegen mußten sich schriftlich von ihm distanzieren.

Ich fordere, daß diese Fehlentscheidung der Akademie öffentlich rückgängig gemacht und Robert Havemann postum vollständig rehabilitiert wird. Noch heute steht der Ausgeschlossene in derselben Reihe mit aus der Liste gestrichenen Nazi-Mitgliedern. Für die geplante "Akademiegeschichte" zum 300jährigen Jubiläum muß dieses beschämende Kapitel umgehend aufgearbeitet werden.

Hochachtungsvoll

Rahnenführer

(Dr. D. Rahnenführer)

wiss. Mitarbeiter am ZIAGA

Präsident v. Rübbers

E 26. Okt. 1989 - 3345 1/1

Dipl.-Ing. Werner K u t t e r *R.*

1092 Berlin, d. 22.10.1989
Malchower Weg 11 (054-27)

E 858 / 31.10.89
E 47/89

Eingabe 42

An den

Präsidenten der Akademie der
Wissenschaften der DDR

Prof. Dr. Scheler

Otto-Nuschke-Straße 22/23

B e r l i n

1 0 8 6

Prof. Klein

K: Prof. Klein *26.10.*
28.31.10.89

Sehr geehrter Herr Professor ,

in den vergangenen Tagen und Wochen ist in der DDR sehr viel aus
bisheriger Erstarrung in Bewegung geraten und eine Unzahl von Prob-
lemen aber auch in der Vergangenheit getroffenen Maßnahmen sind unter
einem neuen Aspekt zu betrachten und harren einer zeitgemäßen Aufbe-
reitung und Interpretation.

An sich wollte ich mich mit meinem Anliegen unmittelbar an das Polit-
büro der SED wenden, halte es aber für angemessener, wenn ich zu-
nächst Sie, in Ihrer Eigenschaft als Präsident der Akademie der Wis-
senschaften, anspreche.

Ich erachte es für längst überfällig, daß die Anfang bis Mitte der
60-er Jahre gegen das Korrespondierende Mitglied der Akademie der
Wissenschaften , Professor Dr. Robert H a v e m a n n eingeleiteten
und letztendlich von der Partei durchgesetzten Maßnahme einer unbe-
dingten Überprüfung und Korrektur unterzogen werden.

Wenn ich kurz rekapitulieren darf :

Prof. Havemann geriet insbesondere durch seine bereits Ende der 50-er
Jahre ausgesprochene Kritik am Sozialismus "Stalinscher Prägung"
(er war damit ca. 25 Jahre seiner Zeit voraus !) ins Kreuzfeuer der
Auseinandersetzungen. Durch Besuch mehrerer seiner Vorlesungen an der
Humboldt-Universität zu Berlin über

" Naturwissenschaftliche Aspekte philosophischer Probleme "

während des Herbst-/Wintersemesters 1963/64 konnte ich mich von der
Lauterkeit und Integrität seiner Bestrebungen persönlich überzeugen
und es berührte mich (obwohl selbst nicht Mitglied der Partei !) sehr
tief, wie durch eine nahezu unerträgliche Kampagne der Diffamierung
und Unterstellung - federführend war hierbei Kurt Hager in seiner
Eigenschaft als (wie man landläufig sagt) "Chefideologe" der SED -

der ehrenwerte Mensch und aufrechte Kommunist Professor Havemann " scheibenweise demontiert " wurde bis hin zum Hausarrest (ab August 1977) verbunden mit zeitweisen Kommunikationsunterbrechungen, wie Absperrung seiner Wohnstraße in Grünheide bei Erkner und Telefonunterbrechungen.

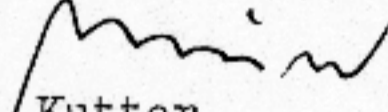
Diese Vorgänge lassen sich zurückverfolgen in Presseerzeugnissen der DDR, die ich mir gestatte (soweit ich diese vorliegen habe) als Quellennachweis in der Anlage zu diesem Schreiben zu zitieren.

.... Und dies alles wurde einem Mann angetan, dessen gesamte Familie unter dem Naziregime umgebracht wurde, er selbst nur mit knapper Not durch Glück und Zufall der Todeszelle im KZ entronnen ist und der sich unmittelbar nach dem Kriege - als Vorbild der Jugend (als Jahrgang 1928 war ich hier voll angesprochen)-sofort mit seiner ganzen Kraft und Autorität als Wissenschaftler und Kommunist dem Aufbau der DDR zur Verfügung gestellt hat.

Ich meine, daß es der Glaubwürdigkeit von Regierungserklärungen und Maßnahmen der Partei gut anstehen würde, wenn nunmehr endlich eine öffentliche und breiten Kreisen der Bevölkerung und insbesondere dem studentischen Nachwuchs zur Kenntnis gelangende Rehabilitierung von Professor Dr. Robert Havemann erfolgt und damit - wenn auch leider nur postum - ihm die Ehre als Mensch, Bürger der DDR, Wissenschaftler und Kommunist, der auch in schwierigsten Lebenslagen sich nicht verleugnet hat und von seiner Grundeinstellung nie Abstriche machte, wiedergegeben wird !!

An einer Rückäußerung Ihrerseits wäre ich sehr interessiert und verbleibe

hochachtungsvoll


Kutter

Anlage (Quellenhinweise)

- Neues Deutschland vom 26.03.64 / 08.01.66
- Berliner Zeitung vom 13.03.64 / 14.03.64 / 21.12.65 / 22.12.65 /
26.03.66 / 01.04.66 / 24.09.66
- Einheit, Heft 4 / 1964
- Zeitschrift Wissenschaft und Fortschritt, Heft 4 / 1964, S. 145 .